

Datum: 05.08.2014



travel.tele.ch  
8021 Zürich  
043/ 444 51 11  
www.travel.tele.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby

Online lesen

Themen-Nr.: 038.143  
Abo-Nr.: 1094437

## Empörung pur: Ausflug ins Museum Rietberg

Von sonja  
am 5. August 2014  
in Reisen  
, Schweiz

“Das ist nicht okay”

“Das sollte man nicht machen”

“Das ist nicht richtig”

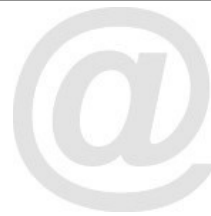
“Ich halte es hier drin nicht mehr aus, ich muss raus!”

Alle diese Sätze hat mir mein allerliebster charmanter Begleiter kürzlich im Museum Rietberg ins Ohr geflüstert. Im Zürcher Museum stehen noch bis am 9. November Werke von 21 zeitgenössischer Künstlern. Sprich die teilweise provokativen Installationen von Gegenwartskünstlern sind neben oder zwischen afrikanischen Masken und antiken Skulpturen der Sammlung Rietberg platziert.



Für meinen – für schönste Künste durchaus affinen – Begleiter ein Affront. Die Videoprojektion von Pipilotti Rist oder die geschickte Platzierung eines Kleiderbügels, Waschlappen oder eines Bierhumpen des Zürcher Künstlers Stefan Burger inmitten chinesischer Objekte lenke von den teilweise jahrhundertalten Kunstwerken der Sammlung ab. Man könne Details nicht mehr wahrnehmen, weil man mit seiner Aufmerksamkeit bei der

Datum: 05.08.2014



travel.tele.ch  
8021 Zürich  
043/ 444 51 11  
www.travel.tele.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby

Online lesen

Themen-Nr.: 038.143  
Abo-Nr.: 1094437

Schweizer Kunst hängen bleibe und  
das zeuge nicht gerade von Respekt  
– beiden Künsten gegenüber, der atiken und der modernen. Vom aktiven Dialog der Schweizer Künstler  
mit der Sammlung  
wollte mein Begleiter nichts wissen. Für ihn findet die nicht satt.

Auch die Ostereiersuche behagte ihm nicht. Denn die 21 Schweizer Werke sind über das ganze Gelände  
verteilt. Sprich man findet sie im wunderschönen Rietberg-Park, im Schaudepot, im Eingangsbereich der Villa  
Wesendonck und in der Sammlung. Über die  
euphorische Berichterstattung der hiesigen Presse  
– Zeitungsartikel im Entree des Museums zeugen davon – erstaunten und schockierten ihn.



Ich habe mich im  
Gastspiel – Schweizer Gegenwartskunst im Museum Rietberg  
(so heisst die Ausstellung)  
köstlich amüsiert.

Und mir wurde exemplarisch vor Augen geführt, wie sehr Kunst provozieren und einen Dialog auslösen kann.  
Denn über diesen gemeinsamen Museumbesuch werden sich mein Begleiter und ich bestimmt noch in 20  
Jahren unterhalten!